



# 10. Mai 2026 Erdüberlastungstag



## Erdüberlastungstag – Was heißt das?

Die moderne Lebensweise ist leider (noch) nicht nachhaltig (genug): Unser Ressourcenverbrauch, aber auch die Schadstoffemissionen übersteigen langfristig die Kapazitäten des Planeten Erde. Das heißt, dass nachfolgende Generationen nicht mehr so leben können werden wie wir. Ist das schlimm?

Alles ist im Wandel, technologische und gesellschaftliche Veränderungen werden die Lebensweise zukünftiger Generationen prägen, so wie technologischer Fortschritt und gesellschaftliche Entwicklung unser Leben geprägt hat. Bisher haben der Fortschritt und Wandel jedoch zu mehr Freiheit und Lebensqualität geführt!

Problematisch wird es, wenn natürliche Grundbedürfnisse nicht mehr gedeckt werden können – bspw. nach Gesundheit und Sicherheit. Aber auch die Möglichkeit zur Selbstverwirklichung ist ein wichtiger Aspekt menschlicher Bedürfnisse! Die entwickelten Gesellschaften ließen die Abwesenheit von Hunger, Kälte, körperlichem Zwang lange selbstverständlich erscheinen. Mittlerweile spüren wir bereits große Unsicherheit, ob dies so bleiben wird!

Menschenwürde kann übersetzt werden mit der Möglichkeit, nach eigenen Maßstäben zu leben und sich selbst zu verwirklichen. Das ist in Gefahr: Zwänge beeinflussen unser Leben wieder stärker, die Chancengerechtigkeit und Freiheit zur Selbstverwirklichung nimmt wieder ab! Das ist ein Wandel, der nicht gut ist und den wir nicht wollen.

Aus Sicht der Brundtland-Kommission, die 1986 definierte, dass Nachhaltigkeit den nachfolgenden Generationen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen sollte, leben wir inzwischen, 40 Jahre später, in dieser Zukunft.

Spiegeln die steigenden Preise schon Ressourcenknappheiten wider? Ist es der natürliche Gang der Dinge, dass nicht mehr alle Menschen am Wohlstandszuwachs teilhaben können? Oder gibt es noch Chancen auf eine bessere Zukunft?

## Ein Erdüberlastungstag – oder viele?

Der Erdüberlastungstag soll verdeutlichen, wie stark wir die natürlichen Ressourcen überstrapazieren. Dabei kann ein weltweiter, internationaler Erdüberlastungstag berechnet werden – sowie nationale Erdüberlastungstage, die verdeutlichen, wann die globalen Ressourcen verbraucht sein würden, wenn alle Menschen auf der Erde so leben würden wie in der betreffenden Gesellschaft.

Der deutsche Erdüberlastungstag liegt bereits im Mai – in 2026 vermutlich um den 10. Mai herum! Deutschland verbraucht entsprechend pro Jahr 2,75 Erden, international werden ca. 2 virtuelle Erden pro Jahr verbraucht.



## Was passiert wenn die Erde „alle ist“?

Aber wie muss man sich das vorstellen? Wird die Erde wirklich verbraucht? Wie lange dauert es noch, bis die Ressourcen erschöpft sind? Und was geht als erstes zur Neige? Das Wasser? Die Nahrung? Wenn man diese Fragen stellt, fällt auf, dass die nicht leicht zu beantworten sind. Es gibt nicht „die eine Erde“ die verbraucht wird. In Wirklichkeit gibt es viele unterschiedliche Ressourcen, deren „Verbrauch“ dynamisch ist und mit Wirtschaftszyklen zusammenhängt. Und kann man die Rohstoffe nicht auch recyceln? Wächst im Kreislauf des Lebens nicht wieder nach, was der Natur entnommen wurde?

Tatsächlich ist die Berechnung des Erdüberlastungstages eine starke Vereinfachung. Sie basiert auf der Berechnung des „Globalen Fußabdrucks“ – alle möglichen Umwelteinflüsse werden auf eine Fläche umgerechnet: Ressourcenverbrauch kritischer Metalle, Nahrungsmittel, Klimabelastungen und so weiter.

Natürlich ist das gar nicht ganz genau möglich. Es muss viel mit Annahmen gerechnet werden. Emissionen werden z.B. in Waldfläche umgerechnet, die benötigt wird, um das emittierte CO<sub>2</sub> wieder zu binden. Für andere Prozesse ist die Umrechnung schwieriger und ungenauer! Die Berechnung des Fußabdrucks wird außerdem kritisiert, weil sie die Umweltwirkungen personalisiert, Personen und Gesellschaften zuordnet. Die alleine durch Verhaltensänderungen jedoch kaum etwas bewirken können!

Passenderweise wurde das Verfahren von BP erfunden und eingeführt – auch heute noch bilanzieren Ölkonzerne die Emissionen, die beim Verbraucher bei der Nutzung ihrer Produkte und Brennstoffe entstehen, nicht in der eigenen Bilanz! Die Emissionen werden Dir und uns zugeordnet – obwohl die fossile Industrie massenweise Geld damit verdient, möglichst wenig Steuern zahlen will und seit über 50 Jahren weiß, dass es den Klimawandel geben wird. Schuld ist aber der Verbraucher! Es muss ja niemand Auto fahren!

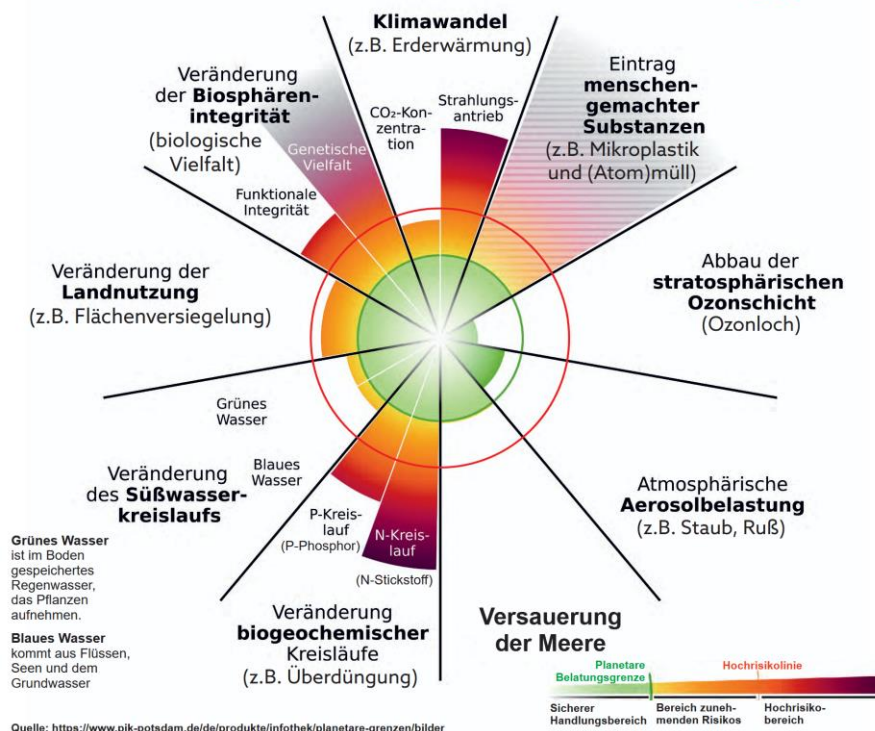
Natürlich ist das nicht so einfach. Der persönliche Fußabdruck in Deutschland ist im internationalen Vergleich auch dann schon sehr groß, wenn man nur noch Fahrrad fährt und sich vegetarisch ernährt. Der Großteil der Emissionen kann von einzelnen nicht beeinflusst werden! Das kann nur eine Politik, die die richtigen Rahmenbedingungen herstellt, auf internationaler Ebene. Es gab große Fortschritte in diesen Bereichen, an die wir anknüpfen können! Eine wichtige Erkenntnis ist, dass unser persönliches Verhalten relativ wenig ändern kann – aber zusammen kann viel erreicht werden!

## Die Wissenschaft hinter dem Überlastungstag

Tatsächlich sind die planetaren Grenzen zwar schwer exakt zu bestimmen, zu viel ist noch unbekannt. Der Erdüberlastungstag spiegelt eine Genauigkeit wider, die tatsächlich so nicht existiert – aber, dass die planetaren Grenzen in einigen Bereichen überschritten sind, ist ein Fakt.

## Planetare Belastungsgrenzen 2025

In diesen 9 Bereichen stoßen WIR die Erde an ihre Belastungsgrenzen:



Täglich verschwinden schätzungsweise 130 – 150 Arten. Die Menge an Insekten in Deutschland hat in den letzten Jahren über 2/3 abgenommen! Das sind extreme Veränderungen. Dieses Mal ist der Mensch der Grund. **Erdüberlastungstag heißt also auch Insektensterben!**

Der Klimawandel und Überdüngung mit Phosphor und Stickstoff sind weitere große, weltweite Probleme. Wasserknappheit und fortschreitende Landnutzungsänderungen sind ebenfalls kritisch.

Wir merken die Überlastung an Extremwetter, Wasserknappheit, Konflikten um Rohstoffe – und tendenziell an steigenden Lebensmittelpreisen und abnehmendem Wohlstand.

Welche Wege gibt es aus dem Dilemma?

## Wir wollen eine Wirtschaft, die uns nützt und den Planeten nicht übernutzt. Wir wollen einen technologischen Fortschritt, der das Ungleichgewicht beseitigt!

Die Nachhaltigkeitswissenschaften stellen drei Instrumente bereit, mit denen ein Wandel hin zu einem gerechteren Leben möglich ist:

- **Effizienz:** Kennt jede\*r. LED-Leuchten brauchen weniger Strom, Elektroautos und Wärmepumpen produzieren weniger Abwärme und helfen, den Energieverbrauch zu verringern. Nur durch diese neuen Technologien kann der Energieverbrauch um 60 % gesenkt werden – ohne Komfortverlust oder Einschränkungen. Auch Windräder und Solaranlagen tragen zur Effizienz bei, weil sie keine Abwärme erzeugen und natürliche Energien nutzbar machen.
- **Konsistenz:** Hier geht es um umweltverträgliche Materialien. Die müssen passend zum Verwendungszweck gewählt werden: Es hilft z.B. nichts, wenn die Lebensdauer von Produkten beeinträchtigt wird. Aber die Wahl natürlich vorkommender Rohstoffe kann wichtige Technologien günstiger und umweltfreundlicher machen: Natrium-Ionen-Batterien stehen kurz vor der Marktreife und können Lithium-basierte Batterien ersetzen. Und auch bei Lithium-basierten Batterien gibt es Alternativen, die ohne Cobalt und Nickel auskommen und sehr preisgünstig und leistungsstark sind – und auch schon in Autos und stationären Energiespeichern eingesetzt werden! Auch Kreislaufwirtschaft gehört zur Suffizienz. Wiedernutzen statt wegwerfen! Und wusstest Du, dass man aus CO<sub>2</sub> wieder Produkte herstellen kann, für die man bisher Öl und Gas gebraucht hat? Mit Wasserstoff geht das regenerativ! Gerade in unserer Region haben wir die besten Voraussetzungen dafür!
- **Suffizienz:** Die ungeliebteste Nachhaltigkeitsstrategie heißt einfach weniger ist mehr. Das Problem dabei: Wenn wir den Wandel nicht schaffen, kommt die Suffizienz von alleine: Wir können uns nichts mehr leisten, weil alles zu teuer geworden ist. Die zerstörte Umwelt zwingt uns Verzicht auf. Das merken wir bereits. Natürlich macht es Sinn zu überlegen, brauche ich dies oder das wirklich – aber wichtiger als die Verdammung privaten Konsums, auf dem unsere Gesellschaft zu großen Teilen aufbaut, ist das Verständnis, dass Nachhaltigkeit nicht allein durch persönlichen Verzicht zu erreichen ist. Dass der Wandel nicht allein durch eine sparsame Lebensweise zu erzielen ist. Das hilft ein bisschen, aber ändert im Großen und Ganzen nichts. Das heißt auch: Die Methode des schlechten Gewissens ist eine Methode der Nachhaltigkeitsgegner. Sie sagen: Schau mal, Du lebst ja selbst gar nicht nachhaltig. Lass mich doch in Ruhe! Wir lassen uns davon nicht beeindrucken!

## Wir verstehen, was zu tun ist, um einen Wandel hin zu mehr Gerechtigkeit und Lebensqualität zu erreichen!

Nachhaltigkeit geht nicht ohne Gerechtigkeit und Chancengleichheit. Wer mit seinem Einkommen nicht auskommt, hat keinen Sinn für Umweltschutz. Wichtig zu verstehen ist, dass das zusammenhängt. Wir verwenden Technologien, die andere Reich machen und uns arm! Das lässt sich ändern.

Alle wollen weniger Armut, mehr Bildung, Chancengerechtigkeit und intakte Ökosysteme. Ziehen wir an einem Strang, um das zu erreichen!



Die 17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung bis 2030 können als Richtschnur verstanden werden. Sie stellen ausgewogene weltweite Ziele dar, auf die sich die Staatengemeinschaft verständigt hat.

Quelle: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/nachhaltigkeitsziele-erklart-232174>

**Nutzen wir den Wandel in unserem Sinn!**

**Vi.S.d.P: Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Dithmarschen, Am Bahnhof 1, 25704 Meldorf [www.gruene-dithmarschen.de](http://www.gruene-dithmarschen.de)**